

II-8767 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4331/J

1989-10-06

A N F R A G E

der Abgeordneten Erlinger, Wabl und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend eine Studie des geographischen Instituts der Universität Wien, in der die Grundwasserentwicklung in Wien in den nächsten Jahren genau prognostiziert werden kann.

Der Grundwasserspiegel in Wien ist in den letzten 80 Jahren bis zu 10 Meter gesunken. Pro Quadratkilometer überprüfen 16 Meßstellen täglich exakt den unterirdischen Wasserstand. In 9 Jahren wird Wien kein nutzbares Grundwasser mehr haben, da die wenigen dann noch übrigen unterirdischen "Tümpel" durch Pestizide und Herbizide, durch Düngemittel und Schwermetalle verseucht und nicht regenerierbar sein werden. Der Grund dafür ist eine übermäßige Wasserentnahme für die Bewässerung großflächiger Gemüsefelder im 21. und 22. Bezirk.

Einer jährlichen Regenversickerungsmenge von 30 Litern/m² steht eine Wasserentnahme von 300 Litern/m² gegenüber. Die dramatische Situation nordöstlich der Donau entsteht dadurch, daß der bisherige Grundwassersee so absinkt, daß nur noch Wasserreste in den Senken übrigbleiben.

Die totale "Versiegelung" des Bodens mit Asphalt macht ein Eindringen des Regens in den Untergrund unmöglich. Laut Messungen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien kommt es vermutlich aufgrund der generellen Änderung des Weltklimas zu immer weniger Niederschlägen, die die dramatische Situation in Wien erhöhen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A N F R A G E

1. Welche konkreten Maßnahmen hat Ihr Ressort bisher unternommen, um ein weiteres Absinken des Grundwasserspiegels in Wien zu stoppen?

-2-

2. Welche konkreten Maßnahmen hat Ihr Ressort bisher unternommen, um die Verseuchung des nutzbaren Grundwassers durch Pestzide und Herbizide, durch Düngemittel und Schwermetalle zu verhindern?
3. Wieviele Pumpstationen laufen zum Teil Tag und Nacht für die Bewässerung der großflächigen Gemüsefelder im 21. und 22. Bezirk?
4. Ist Ihr Ressort davon informiert, wieviele der laufenden Pumpstationen behördlich genehmigt wurden?
5. Welche konkreten Maßnahmen trifft Ihr Ressort beim Bau von U-Bahn und Tiefbauten, bei denen der Boden entwässert werden muß und das kostbare Naß oberirdisch abgeleitet wird?